Heckenschnitt ist zurzeit nicht zulässig

(RP) Das Bundesnaturschutzgesetz legt für den Zeitraum vom 1. März bis 30. September einen Schonungszeitraum fest. In dieser Zeit dürfen bundesweit keine Hecken, Gebüsche, lebende Zäune oder Bäume entlang von Straßen oder in der freien Landschaft zurückgeschnitten, „auf den Stock“ gesetzt oder gerodet werden. Die Schonzeit gilt auch für Röhrichte. Zulässig sind jedoch schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen. Darauf verweist die Stadt. Nicht unter dieses Verbot fallen Bäume in Haus- und Kleingärten, Rasensportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfen.

MELDUNGEN

Montagslesung mit Bernhard Hennen

(RP) Bei der Montagslesung am kommenden Montag liest Bernhard Hennen von 18.30 bis 19 Uhr aus seinem neuen Buch „Die Chroniken von Azuhr – Der Verfluchte” vor dem ehemaligen Büchereigebäude, Am Marktplatz 5, in Uerdingen. Der Arbeitskreis Bücherei Uerdingen setzt sich für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe ein.

Einbruch an der Grevenbroicher Straße

(RP) Am Donnerstag haben Unbekannte eine Wohnungstür in einem Haus an der Grevenbroicher Straße in Fischeln aufgehebelt und entwendeten Schmuck. Zwischen 11:30 Uhr und 13:20 Uhr hatten sich die Täter Zutritt verschafft. Sie hebelten die Wohnungstür auf, durchsuchten die Zimmer und entwendeten diversen Schmuck. Anschließend flüchteten sie unerkannt. Hinweise nimmt die Polizei Krefeld unter der Rufnummer 02151 634-0 oder per E-Mail an hinweise.krefeld@polizei.nrw.de entgegen.

SERIE KAMPF GEGEN DEN KREBS

Neues Zauberwort im Kampf gegen Krebs

„Personalisierte Medizin“ – so lautet die neue Strategie: Jeder Patient bekommt seine eigene Therapie. Die Krebszellen werden dazu molekulargenetisch untersucht. Militärisch gesprochen: Man muss den Feind kennen, um ihn zu besiegen.

VON JENS VOSS

Dr. Manuel Streuter (Chefarzt Lungenkrebszentrum) und Dr. Hanns Werner Görgens (leitender Oberarzt, diagnostische und interventionelle Radiologie) vor einer PET-CT-Aufnahme. Sie gibt wichtige Informationen über das Vorliegen eines bösartigen Tumors, die Tumorausbreitung, die Wirksamkeit einer Behandlung und das Wiederauftreten eines Tumors. FOTO: TL

Brustkrebs ist immer noch ein gefährlicher Gegner. Pro Jahr gibt es circa 70.000 Neuerkrankungen in Deutschland. Aber Wissenschaft und Medizin haben in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt, um diese Erkrankung besser zu verstehen. „Während früher Brustkrebs gleich Brustkrebs war, unterscheiden wir heute auch durch die Identifizierung neuer Krebs-Gene etwa zehn verschiedene Arten von Brustkrebs, die alle spezifisch und individuell behandelt werden“, sagt Privatdozent Dr. Stefan Krämer, Leiter des Brustzentrums am Helios Klinikum Krefeld.

Der Kampf gegen Brustkrebs ist heute mehr denn je Teamwork verschiedener Disziplinen, wodurch eine individuell zugeschnittene Behandlung ermöglicht wird. „Es ist wie bei einer Feuerwehr, die früher bei einem Zimmerbrand das ganze Haus mit Wasser belegt hat. Wir schaffen es immer präziser, in dem Zimmer zu löschen, in dem der Brandherd liegt“, sagt Krämer, „wir kennen heute die Struktur einer Krebszelle sehr viel besser als früher, und deshalb können wir auch viel gezielter gegen sie vorgehen.“

„Personalisierte Medizin“ – das ist die moderne Strategie im Kampf gegen den Krebs. Jeder Patient bekommt seine eigene Therapie. „In der modernen Brustkrebsbehandlung spielt die gute Zusammenarbeit mit Pathologen und Radiologen eine besondere Rolle“, sagt Krämer.

Das beginnt heute damit, Krebszellen nicht nur mikroskopisch, sondern auch molekulargenetisch zu untersuchen. Die Identifizierung bestimmter Gene und anderer biologischer Eigenschaften von Tumorzellen ist von zunehmender Bedeutung. Medikamente und OP-Techniken können präzise auf den Tumor abgestimmt werden – ebenso wie spezielle Bestrahlungen während der Operation (die „intraoperative Strahlentherapie“), die hochwirksam und sehr schonend sind

Früher, so haben Studien rückblickend gezeigt, gab es bis zu 30 Prozent Übertherapien, in denen Bestrahlung, Chemotherapie oder Operation zu stark und zu überdimensioniert waren. Moderne Bestrahlungsgeräte ermöglichen eine hohe Dosiskonzentration im Zielgebiet mit größtmöglicher Schonung der Umgebungsgewebe.

Dadurch reduzieren sich die Nebenwirkungen für die Patientin erheblich. Wissenschaftliche Studien untersuchen derzeit insbesondere bei der Brustkrebsbehandlung die Möglichkeit, Frühstadien von Brustkrebs mit Teilbrustbestrahlungen zu bekämpfen – hocheffektiv, aber viel schonender als früher.

Dramatisch besser geworden sind auch die Bilder, die Ärzte von Tumoren erhalten. Digitale Mammographie, Sonographie, Computer- und Kernspintomographie, Positronenemissionstomographie – mit solchen Verfahren sind heute auch winzige Tumore in einem sehr frühen Stadium zu erkennen und millimetergenau zu markieren. „Dazu nutzen wir beispielsweise vor einer Operation feinste Nadeln, die für den Operateur genau den Bereich lokalisieren, der dann gezielt angegangen werden kann“, berichtet Prof. Dr. Marcus Katoh, Chefarzt des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie. Wieder ein Beispiel für Teamwork.

Auch wenn Krebs gestreut hat, ist es möglich, ihn dorthin zu verfolgen, wo er sich festgesetzt hat: So lässt sich per Katheter eine Chemotherapie unmittelbar am Tumor durchführen. Metastasen in der Leber können von innen heraus mit radioaktiven Kunstharzkügelchen bekämpft werden.

Neu und sehr vielversprechend sind auch Immuntherapien: Hierbei werden körpereigene Abwehrkräfte aktiviert, die Krebszellen gezielt angreifen. „Man kann damit den Krebs noch nicht heilen, aber einen Patienten so stabilisieren, dass sein Leben deutlich verlängert wird – bei guter Lebensqualität“, berichtet Dr. Manuel Streuter, Leiter des Lungenkrebszentrums am Helios Klinikum Krefeld. Für Haut- und Lungenkrebs gibt es zugelassene Verfahren dieser Art, bei Brustkrebs sind sie in der Entwicklung

Auch ganzheitliche Behandlungsansätze haben in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen: „Heute richtet sich die Therapieplanung deutlich mehr an den persönlichen Bedürfnissen, der psychischen Konstitution und der Lebensqualität von Krebs betroffener Patienten aus“, erklärt Streuter. „Ängste in Bezug auf die Lebenserwartung, die medizinische Behandlung, aber auch auf das eigene Körperbild, die berufliche Zukunft und das Familienleben bestimmen die Gedanken nach einer Krebsdiagnose. Entscheidend sind dann ein vertrauensvolles Verhältnis und ein offenes Ohr für Patienten und Angehörige. Hier leisten unsere Kollegen aus Psychoonkologie und der onkologischen Fachpflege einen ganz entscheidenden Beitrag.“

Wirtschaftsförderer schalten Auftritt in chinesischer Super-App frei

Eckart Preen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld, begrüßt die Hospitantin Fanzi Wang aus Xuzhou. FOTO: WFG

VON NORBERT STIRKEN

Chinas Staatspräsident Xi Jinping kennt Krefeld. Beim G20 Gipfel 2016 in Hangzhou hat er die guten Handelsbeziehungen zur Seidenstadt in seiner Eröffnungsrede erwähnt. Ab sofort kann Xi Jinping sich in seiner Landessprache über die deutsche Stadt am Niederrhein informieren. „Für weitere Erfolge auf dem chinesischen Markt setzt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld (WFG) nun auf einen umfassenden Onlineauftritt in chinesischer Sprache“, teilt WFG-Geschäftsführer Eckart Preen im Newsletter mit. Dazu sei seit Anfang des Jahres nicht nur die Website auf Chinesisch abrufbar. Vielmehr setzte die WFG auf eine Präsenz bei der chinesischsprachigen „Super-App“ WeChat. WeChat ist in China mittlerweile das wichtigste Kommunikationsmittel, das größte soziale Netzwerk und mit mehr als 900 Millionen Nutzern als Marketinginstrument nicht mehr wegzudenken. So erlaubt WeChat den Wirtschaftsförderern den direkten Kontakt zur chinesischen Community, Touristen und Geschäftsleuten. Zielgruppen können so optimal angesprochen und Netzwerkeffekte wirkungsvoll genutzt werden. Unterstützung erhält die WFG vom Duisburger BangNi Institut, welches mit interkultureller Expertise den Onlineauftritt möglich macht. Den QR-Code für den WeChat-Kanal erreicht man unter der Internet-Adresse www.wfg-krefeld.de/cn-contact.

Auch die WFG-Geschäftsstelle ist seit wenigen Wochen etwas „chinesischer“: Das International Desk im Büro an der Untergath freut sich über die Unterstützung einer Praktikantin aus Xuzhou, der Heimatstadt des Baumaschinenherstellers XCMG, der mit einem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Fischeln ansässig ist. Fanzi Wang absolviert ihre Hospitation im Zuge eines Austauschprogrammes der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH. Sie begleitet die Arbeit der Wirtschaftsförderung bis Mitte Mai und bringt Erfahrung aus der Stadtentwicklung und Investorenbetreuung mit.

RP ONLINE

RP-Kaufdown – die große Rückwärts-Auktion!
Morgen auf www.RP-Kaufdown.de:

Familien-Jahreskarten
(2 Erw. + bis zu 4 Kinder von 3 bis 18 Jahren) für den Zoo Krefeld

Unser heutiger Partner: ZOO Krefeld

Morgen mit bis zu 60 % Rabatt! Jetzt ersteigern und sparen: www.RP-Kaufdown.de